



Thurgauische
Kunstgesellschaft
Kunstraum
Kreuzlingen
Adolf Dietrich-Haus
Berlingen

Adolf Dietrich-Haus in Berlingen

Fit für die nächste Generation



Dietrich mit einem jungen Besucher am Maltisch; Fotografie Walter Dräyer

Der Thurgauer Maler Adolf Dietrich (1877 – 1957) gehört zu den bedeutendsten Künstlern der Schweiz. Seine Bilder wurden schon zu seinen Lebzeiten in Museen und Galerien in ganz Europa, ja sogar in Amerika gezeigt. Sein Schaffen ist in zahlreichen Publikationen ausführlich dokumentiert.

Ein Projekt der Thurgauischen Kunstgesellschaft



Dietrich am Tisch in seiner Malstube

Das **Adolf Dietrich-Haus** ist ein kleines Museum, welches Leben und Werk dieses Malers vermittelt. Herz- und Kernstück ist die seit dem Tod des Künstlers unverändert belassene Malstube im ersten Stock. Hier sind alle seine wunderbaren Bilder entstanden. Die Authentizität dieses Raums mit dem Blick auf den Pavillon im Ziergargarten des Nachbarhauses sowie der zum Haus gehörende Garten am See machen das Museum zu einem Kleinod, in dem sich das Universum des Malers auf einzigartige Weise erleben lässt.

Adolf Dietrich vermachte sowohl sein Haus, in dem er sein ganzes Leben verbrachte, als auch den gesamten Nachlass der Thurgauischen Kunstgesellschaft. Diese führt seit rund 20 Jahren im Rahmen des Dietrich-Sommerprogramms jährlich vier bis fünf Veranstaltungen im ehemaligen Wohnhaus des Künstlers durch.

Neben Themen, die sich ganz direkt auf Dietrichs Kunst oder Lebenssituation beziehen, werden auch zeitgenössische Kunstschafter eingeladen, um das Werk des Altmeisters mit heutiger Kunst zu konfrontieren. Darüber hinaus werden Führungen für Gruppen und Schulen angeboten. Während den Sommermonaten ist das Haus an Wochenenden geöffnet. Der Betrieb wird ermöglicht durch Mitgliederbeiträge, Spenden und den unentgeltlichen Einsatz von Mitgliedern des Vorstands der Kunstgesellschaft.

Neugestaltung des Eingangsbereichs und des Vermittlungsraums im Dietrich-Haus

Um die Attraktivität des Dietrich-Hauses langfristig zu erhalten, hat eine Arbeitsgruppe der Thurgauischen Kunstgesellschaft ein Projekt für die Erneuerung des Eingangsbereichs und des Dokumentationsraums entwickelt. Dieses Vorhaben, das bis im Frühjahr 2025 realisiert werden soll, umfasst neben einer zurückhaltenden Überholung der Erdgeschossbereiche ein attraktives und innovatives Vermittlungsangebot.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Willi Tobler (Vorsitz, Leiter des Dietrich-Hauses), Erna Hürzeler (Künstlerin, Farbkonzept), Ruth Baumgartner, (Inneneinrichtungen, Werbung), Bettina Huber (Bewohnerin, Betreuerin des Hauses), Markus Landert (ehem. Direktor des Kunstmuseums Thurgau, Kurator zahlreicher Dietrich-Ausstellungen), Can Marcel Izgi (Finanzen), Martin Leuthold (Textildesigner, Ausstellungsmacher), Werner Keller (Architekt, Baubegleitung)

Neugestaltung Dokumentation und Vermittlung

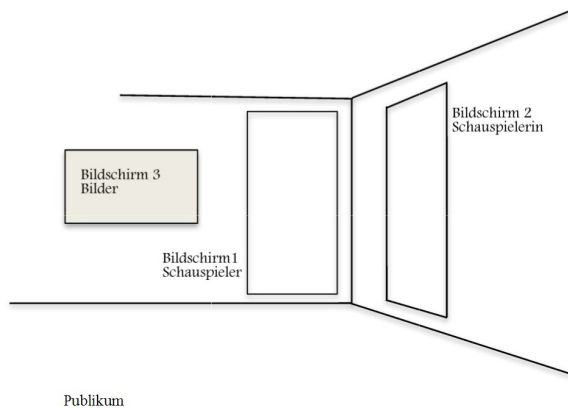
Angepasst an die beschränkten Raumverhältnisse im Dietrich-Haus werden im Erdgeschoss vier Angebote für eine Auseinandersetzung mit Leben und Werk von Adolf Dietrich gemacht:

- Lebensfries im Eingangsbereich
- Videoinstallation im Dokumentationsraum
- Postkartendispositiv im Dokumentationsraum
- Lese- und Vertiefungsangebot

Lebensfries im Eingangsbereich

Im neu gestalteten Eingangsbereich werden die wichtigsten Stationen im Leben von Adolf Dietrich in einem reich bebilderten Fries vorgestellt - erarbeitet von den ausgewiesenen Dietrich-Kennern Willi Tobler und Markus Landert.

Videoinstallation im Dokumentationsraum



In einer Video-Installation mit drei über Eck gestellten Bildschirmen wird der Künstler vorgestellt. Auf zwei Hochformat-Bildschirmen sind zwei Personen zu sehen, ein Mann und eine Frau, die Dietrichs Leben und Werk besprechen. Eine der beiden ist mit **der Arbeitsweise** von Dietrich vertraut und wirft einen eher **kunsthistorisch-wissenschaftlichen Blick** auf das Werk, die andere kennt Dietrichs Lebensumstände und sein familiäres Umfeld und hat einen eher **persönlich-intuitiven Zugang** zum Maler. Auf dem dritten Bildschirm erscheinen die Bilder, welche Dietrichs ausgeprägte Bindung an seinen Lebensort, das Haus, das Dorf, den See und die Landschaft um Berlingen veranschaulichen.

Das Publikum befindet sich inmitten einer Gesprächssituation und wird auf unmittelbare, lebendige Weise mit Dietrichs Werk vertraut gemacht

Postkartendispositiv im Dokumentationsraum

Die Präsentation von Originalgemälden im Dietrich-Haus ist aus Gründen der Sicherheit und des Raumklimas nicht möglich. Um dennoch einen Einblick ins reichhaltige malerische Schaffen Dietrichs zu vermitteln, werden rund 90 seiner wichtigsten Werke in Form von Postkarten auf einem Wanddispositiv präsentiert. Die Postkarten können erworben werden und dienen so zudem als Botschafterinnen für Dietrichs Schaffen



Lese- und Vertiefungsangebot

Für Personen, die sich vertieft mit dem Leben und dem Werk Dietrichs beschäftigen möchten, liegen die wichtigsten Bücher über den Künstler im Dokumentationsraum und im Eingangsbereich auf. Dietrichs Leben und Werk ist in über einem Dutzend Publikationen ausführlich vorgestellt worden. Verschiedene Aspekte seiner bildnerischen Arbeit sind detailliert beschrieben. Ausserdem wird dem Publikum mit einem Touchscreen-Tablet zum „Blättern“ erstmals Einblick in die Skizzenbücher geboten.

Bauliche Massnahmen

Um die Vermittlungsangebote in einem attraktiven Umfeld präsentieren zu können sind einige bauliche und einrichtungstechnische Massnahmen notwendig: Erneuerung der Beleuchtung in allen Räumen, Malen aller Räume (Farbkonzept von Erna Hürzeler, Künstlerin) Erneuerung Bodenbeläge (Teppich im Dokumentationsraum gestaltet von Martin Leuthold, Textildesigner), Einrichten einer Garderobe, Sanierung der elektrischen Anlagen. Die baulichen Massnahmen werden geleitet und begleitet von Werner Keller, Architekt

Kosten / Budget

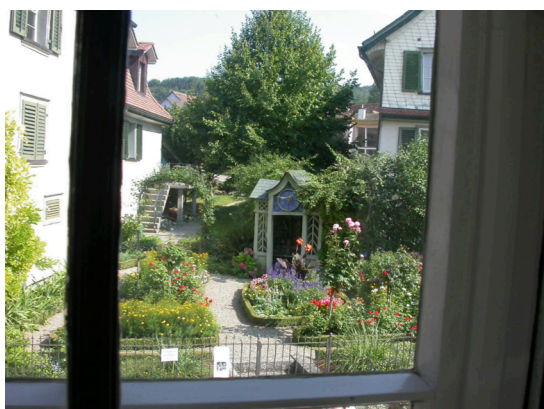
Die Kosten für die geplanten Massnahmen belaufen sich auf gut Fr. 170'000.-

Im Wesentlichen ist mit folgenden Aufwendungen zu rechnen:

- Bauliche Massnahmen, Mobiliar Fr. 78'000.-
- Videoinstallation, Lebensfries, Tablet „Skizzenbücher“ Fr. 50'000.-
- Planung, Baubegleitung, Konzept durch Mitglieder des Vorstands unentgeltlich geleistet:
Besprechungen, Besichtigungen, Recherchen, Modelle, Skizzen, Muster Plan-Zeichnungen,
Bereitstellen von Inhalten und Bildmaterial, essentielle Unterstützung beim Abfassen des
Dialog-Skripts, Einführung und Begleitung der beauftragten Firmen *alltag* und *drehtag*. Fr. 43'000.-

Finanzierung

- Beitrag aus dem Vereinsvermögen Fr. 25'000.-
- Eigenleistung Fr. 43'000.-
- Fundraising, Stiftungen Fr. 35'000.-
- Gemeinde Berlingen Fr. 8'000.-
- Lotteriefonds TG Fr. 60'000.-



Blick von der Malstube auf den Garten mit dem Pavillon



Malstube